

# Investitionen, die sich lohnen

*Ziel des Programms »Fit für die Zukunft« ist es, die Arbeitsfähigkeit der Menschen zu fördern und zu erhalten, Invalidität zu verhindern und die Unternehmens-Produktivität zu steigern. Sind Erfolge zu verzeichnen?*

## **Irene Kloimüller:**

Nach 4 Jahren Programm zeigt sich nun tatsächlich, dass eine Stabilisierung oder sogar Verbesserung der Arbeitsfähigkeitswerte erreicht werden konnte. Voraussetzung dafür war allerdings, dass in der sogenannten Verhältnisebene (Unternehmens- und Führungskultur) an den Strukturen (z. B. Ergonomie) und an den Prozessen (z. B. Arbeitszeitmodellierungen) gearbeitet wurde, und nicht nur individuelle Förderung von Einzelpersonen stattgefunden hat.

Eine bessere Balance in der Arbeitsfähigkeit bedeutet höhere Stabilität, eine größere Wahrscheinlichkeit für einen längeren Verbleib, höhere Produktivität (Nachweis aus Produktivitäts-Studie des Erasmus Medical Center Rotterdam), mehr Freude und Sinn bei der Arbeit und bessere Lebensqualität. Wir sprechen daher von einer sogenannten Win-win-Situation für Unternehmen und Mitarbeiter.

## **5. Enquete Arbeitsfähigkeit**

Kooperationsveranstaltung von AUVA, PVA und ÖPWZ

Nächster Termin: 29. November 2012

Ort: Wien

Teilnahme kostenlos

[www.opwz.com](http://www.opwz.com)

[www.wai-netzwerk.at](http://www.wai-netzwerk.at)

[www.fit2work.at](http://www.fit2work.at)

*Unternehmen aus den verschiedensten Branchen waren an diesem Programm beteiligt. Welche Maßnahmen wurden in den jeweiligen Unternehmen umgesetzt?*

## **Renate Czeskleba:**

Vor allem kam es – z. B. durch Führungskräfte trainings oder Gesundheitszirkel – zu einem Umdenken gegenüber dem Älterwerden, was immer unmittelbare Auswirkungen auf die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter hat. Es wurden in einem Unternehmen pro Standort Koordinatoren für Arbeitszufriedenheit eingesetzt, in fast allen Unternehmen gibt es nun laufend ergonomische Maßnahmen, in Produktionsunternehmen wurde der Lärm reduziert und in Gesundheitsunternehmen gesunde Pausen eingeführt. Oft gibt es schon individuelle Lösungen für Ältere, die körperlich weniger fit sind, aber mit ihrer Erfahrung – z. B. in Projekten – noch besonders punkten können.

*Welche Möglichkeiten haben Unternehmen – auch nach dem Programm »Fit für die Zukunft« – die Arbeitsfähigkeit ihrer Mitarbeiter zu fördern?*

## **Barbara Halapier:**

Über das WAI-Netzwerk Austria – eine Initiative des ÖPWZ – haben Unternehmen die Möglichkeit, sich ein Bild darüber zu machen, was der Workability-Index leistet. Das ÖPWZ bringt über diese Plattform Unternehmen und erfahrene Berater an einen Tisch. Gerade gestartet ist das Projekt fit2work Betriebsberatung: Experten unterstützen Unternehmen dabei, Arbeit so zu gestalten, dass sie von Mitarbeitern das gesamte Berufsleben hindurch gesund ausgeführt werden kann. Wir wissen, dass Unternehmen, die in Gesundheit investieren, langfristig Kosten sparen und motivierte Mitarbeiter seltener krank, viel leistungsfreudiger und produktiver sind. □

2009 startete das erste gemeinsame Präventionsprojekt der AUVA und PVA »Fit für die Zukunft – Arbeitsfähigkeit erhalten«. Nun steht es vor dem Abschluss. **Max Gersten** im Gespräch mit den Projektleiterinnen Irene Kloimüller und Renate Czeskleba und der ÖPWZ-Geschäftsführerin Barbara Halapier.



Barbara Halapier  
Renate Czeskleba  
Irene Kloimüller

